

Ergebnisdokumentation

2. VIA SUM Workshop

26. Februar 2008, Wien Kagran, Gartenbauschule, Donizettiweg

VIA SUM ist ein Kürzel für **V**orgehen zur **I**nformation und **A**bstimmung über regional relevante Projekte im Rahmen des **Stadt-Umland-Managements**

Dipl.-Ing.
Sibylla Zech
GmbH
Raumplanung
und Raumordnung

A 1070 Wien
Kirchengasse 19/12
Tel +43 1 236 1912 10
Fax +43 1 236 1912 90
sibylla.zech@stadtland.at
www.stadtland.at



Programm

1) Stand der Überlegungen zu den Elementen der VIA SUM:

- _Präsentation Vorgehensskizze
- _Entwurf eines Leitfadens mit Indikatoren zur regionalen Relevanz
- _VIA SUM Projektkarte

2) Arbeitsgruppen: 1. Praxistest anhand fiktiver Beispiele

3) Ausblick, Termine

Ad 1) Stand der Überlegungen zu den Elementen der VIA SUM

Nach Begrüßungsworten stellte das Büro stadtländ erste Überlegungen zu einem möglichen Vorgehen für die VIA SUM vor. Diese Vorgehensskizze wurde auf Basis der Ergebnisse des ersten Workshops vom 6. November 2007 zusammengestellt (siehe Beilage).

Die VIA SUM baut auf folgenden Elementen auf:

- _Vorgehenskonzept für die Kommunikation
- _Leitfaden mit Indikatoren zur Einschätzungen der regionalen Relevanz
- _VIA SUM-Karte zur Information über Projekte

Im folgenden werden die Diskussionsbeiträge zur Vorgehensskizze und den Elementen der VIA SUM thematisch zusammengefasst.

Ziele der VIA SUM

_Die „lernende Region“ steht im Vordergrund. Durch geordnete Information und sachliche Diskussion sollen besser abgestimmte Projekte in der Region erreicht werden.

_Die VIA SUM muss freiwilliger Teilnahme basieren. Ein gemeinsames Vorgehen auf der VIA SUM könnte aber durch entsprechende Grundsatzbeschlüsse teilnahmewilliger Gemeinden vereinbart werden.

Vorgehenskonzept für die Kommunikation

_Auf Basis der Ergebnisse der Workshops soll eine Richtschnur für Kommunikationsabläufe auf der VIA SUM erarbeitet werden.

_Das Vorgehen muss lern- und entwicklungsfähig konzipiert sein.

_Wirkungsgebiet der VIA SUM: Die VIA SUM soll primär in den Wiener Stadtrandbereichen und im Stadt-Umland zum Einsatz kommen, wobei der Einsatz nicht zwingend bundesländerübergreifend sein muss. Das Wirkungsgebiet der VIA SUM wird vor allem durch die regionale Tragweite des jeweiligen Projektes bestimmt.

_Die VIA SUM soll schlank konzipiert werden. Es sollen keine zusätzlichen Gremien geschaffen werden. In der VIA SUM sollen vor allem die VerantwortungsträgerInnen aus den Gemeinden in sogenannten Nachbarschaftsforen wirken.

_Auf der VIA SUM geht es nicht um rechtliche Gutachten und Verfahren – sie soll kein behördenähnliches Verfahren sein. Es geht um ein Vorgehen um bessere Information zu erhalten und Interessen transparent zu machen. Foren zur Projektabstimmung wurden beispielsweise bei der Entwicklung des Flugfeldes Aspern genutzt, auch bei der Modernisierung der Therme Oberlaa sollen auf Wunsch solche Foren eingerichtet werden.

_Man könnte top-down-Anreize für bessere Abstimmung überlegen, z.B. analog der ECO Plus mit höherer Förderung für kleinregional abgestimmte Projekte.

_Zeitpunkt der Information. Unterschiedliche Meinungen:

- Frühzeitige Information / Konsultation – noch vor Flächenwidmung - wäre sinnvoll.

Dafür wäre aber ein Agreement über die Verschwiegenheit der Beteiligten einzuholen.

- Der Zeitpunkt der Information und Konsultation ist von der Art des Projektes abhängig.

Hier kann es kein striktes Regulativ geben.

Leitfaden mit Indikatoren zur Einschätzungen der regionalen Relevanz

Mit dem Leitfaden soll ein einfach handhabbares Kommunikationsinstrument für Gemeinden und Projektanten zur Verfügung gestellt werden. Der Leitfaden soll zur Erstabschätzung der „regionalen Relevanz“ von Projekten dienen.

Bei der Abschätzung der regionalen Relevanz von Projekten geht es vorrangig um bessere Information potenziell betroffener Gemeinden und um eine Versachlichung der Diskussion und nicht um die Feststellung einer Verträglichkeit oder Unverträglichkeit von Projekten. Als Orientierungsleiste bringt der Leitfaden regionale Fragen ins Gespräch.

VIA SUM-Karte zur Information über Projekte

Die VIA SUM Karte soll eine Übersicht über Projekte in Wien und im Stadt-Umland bieten. Die VIA SUM Karte soll vorerst als vom SUM redaktionell nachgeführte PDF Karte konzipiert werden, die zu einem späterem Zeitpunkt in die Centropo Map integriert werden könnte. Das Stadt-Umland-Management arbeitet derzeit mit technischer Unterstützung der MA 18 und NÖ-GIS an einer länderübergreifenden Grundkarte sowie an einer Sammlung und Klassifizierung bekannter Projekte.

Ad 2) Arbeitsgruppen: 1. Praxistest anhand fiktiver Beispiele

Von den TeilnehmerInnen wurde in 4 frei wählbaren Gruppen zu folgenden fiktiven Projekten in unterschiedlichen Teilräumen des Stadt-Umlands gearbeitet:

- a) Nord NÖ: Großer Produktionsbetrieb z.B. Möbelhersteller
- b) Nord Wien: Stadtentwicklungsgebiet
- c) Süd Wien: Freizeiteinrichtung z.B. Therme, Bad, Skidome
- d) Süd NÖ: Wohnbaukomplex 400 – 500 WE

Folgende Fragestellungen waren zu bearbeiten

_Wer informiert in welchem Kreis?

_Wer sind die Nachbarn im Nachbarschaftsforum?

_Wann ist ein Vorhaben regional relevant?

_Ab welcher Größenordnung soll ein Vorhaben regional besprochen werden?

(Praxistest Leitfaden)

Zusammenfassung der Ergebnisse:

An allen 4 Arbeitstischen wurde rege diskutiert. Von den Arbeitsgruppen c) Süd Wien: und d) Süd NÖ konnte anhand konkreter Projekte (c: Modernisierung der Therme Oberlaa, d: Wohnbaukomplex 400 – 500 WE in Wiener Neudorf) und der Anwesenheit von VertreterInnen der Standortgemeinde bzw. betroffener Gemeinden der Entwurf zum Leitfaden intensiv diskutiert werden.

Die Arbeitsgruppen a) Nord NÖ: Großer Produktionsbetrieb und b) Nord Wien: Stadtentwicklungsgebiet, entwickelten grundlegende Hinweise für das weitere Vorgehen.

■ **Leitfaden mit Indikatoren zur Einschätzungen der regionalen Relevanz**

Wann ist ein Vorhaben regional relevant?

Ab welcher Größenordnung soll ein Vorhaben regional besprochen werden?

- Die angeführten Kenngrößen, etwa Flächenangaben wären zu überprüfen. Auf regionale Faktoren und strukturelle Rahmenbedingungen ist Rücksicht zu nehmen.
- Die vorliegende Diskussionsleiste für den Leitfaden wäre zu vereinfachen.
- Die Formulierungen sind auf einfache Verständlichkeit zu prüfen.

■ Wer informiert in welchem Kreis?

Nachbarschaftsforen: Sind vorrangig Informationsforen - gleicher Informationsstand potenziell betroffener Gemeinden. TeilnehmerInnen vorrangig Bürgermeister, Bezirksvorsteher Wiener Außenbezirke.

Es wurden unterschiedliche Ansätze erarbeitet:

- Nachbarschaftsforen beziehen sich auf bestehende regionale Plattformen wie etwa die regionale Plattform Mödling oder regionale Plattform B7/Bisamberg (Kleinregion 10 vor Wien + Achse B7) und treten regelmäßig 4-5 mal pro Jahr zusammen. Auf Wunsch können sie auch anlassbezogen zusammentreten.
- Nachbarschaftsforen sind je Projekt unterschiedlich zusammengesetzt. Auch der Kreis der Beteiligten ist abhängig vom Wirkungsradius des Projekts. Die Beteiligten werden im Anlassfall in die jeweilige Standortgemeinde eingeladen.
- Vor Zusammentreten eines Nachbarschaftsforums wären in gewissen Fällen Erstgespräche in einem engeren Kreis zielführend. Das SUM soll gemeinsam mit der Standortgemeinde bzw. Projektwerber den Kreis der Einzuladenden für ein Erstgespräch auswählen. Als Grundlage für die Einschätzung der Größe des Kreises kann die Erstabschätzung der regionalen Relevanz anhand des Leitfadens erfolgen.
- Sollte sich beim Erstgespräch zeigen, dass weitere Gemeinden betroffen sind bzw. Expertisen nötig sind, kann der Kreis der Beteiligten entsprechend erweitert werden. Zugezogen werden könnten - in Abhängigkeit vom Projekt -, z.B. Fachexperten aus Raumplanung, Verkehr, Verkehrsunternehmen, Ortsplaner.
- Angebot Land NÖ: Eine Unterstützung der Standortgemeinde für die Erstgespräche zu Projekten im Rahmen der VIA SUM könnte durch „einfache Plausibilitätschecks“ zu bestimmten Fragestellungen durch die Gruppe RU des Landes NÖ eingebracht werden. Insbesondere mögliche Verkehrsauswirkungen könnten anhand der RVS Richtlinien und bestehender Untersuchungen, z.B. Verkehrsmodul B17 rasch abgeschätzt werden.
- Nachbarschaftsforen und Erstgespräche sollen einer flexiblen Richtschnur zur Kommunikation folgen können, die je nach Projektgröße und Projektausprägung unterschiedliche Stufen der Vertraulichkeit zulässt. In einigen Fällen wird es sinnvoll sein, gleich beim Treffen des Nachbarschaftsforums die wesentlichen Ergebnisse der Diskussion in einem Kurzprotokoll festzuhalten und eine „Sprachregelung“ zwischen den Beteiligten zu vereinbaren.
- Über die auf der VIA SUM behandelten Projekte soll bei den bestehenden jährlichen Stadt Umlandforen Nord und Süd berichtet werden.

Rolle des SUM: Die StadtumlandmanagerInnen übernehmen auf der VIA SUM die Funktion einer zentralen Drehscheibe. Zu regional relevanten Projekten informiert das SUM, in Abstimmung mit der Standortgemeinde, den Kreis der einzubeziehenden Personen, organisiert Gesprächstermine, moderiert im Regelfall und dokumentiert die Ergebnisse.

Ad 3_Termine, Organisatorisches

Zusätzlicher Workshop: In der Diskussion wurde klar, dass ein weiterer gemeinsamer Workshop mit VertreterInnen aus dem Stadt-Umland Nord und Süd sinnvoll wäre. Ziel des zusätzlichen Workshops ist die Vorstellung von bisherigen Ergebnissen und die Festigung der Elemente der VIA SUM.

Beilage: Vorgehensskizze (Stand 26.2. 2008)

VIA SUM

Vorgehensskizze
Februar 2008

VIA SUM Grundsätze und Prämissen

Ziele:

Besser informiert
Besser abgestimmt
Bessere Projekte

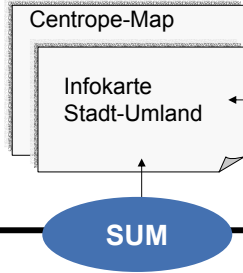
Es bedeutet Vorteile auf der VIA SUM zu sein

- _ mehr Wissen**
- _ Mehr Qualität**

Vorschlag Vorgehen

Stadt, Gemeinde, Land, Investor, ProjektwerberIn, Betriebsansiedlges., sonstige Organisation

präsentiert frühzeitig Projekt/ Projektidee



Nachbarschaftsforum

Bgm. regionale Plattform
 BV angrenz. Wiener Bezirke
 MA18 / RU
 SUMManagerIn
 ProjektwerberIn
 Externe ExpertIn (nach Bedarf)

Leitfaden zur Einschätzung

- _Beschreibung
- _Regionale Relevanz
- _Regionale Wirkungen

Sichtung durch SUM anhand Leitfaden

- _Aufbereitung der Info für Nachbarschaftsforum
- _Listung offener Fragen

Redaktion
Infokarte Stadt- Umland

Diskussion

Regionale Relevanz

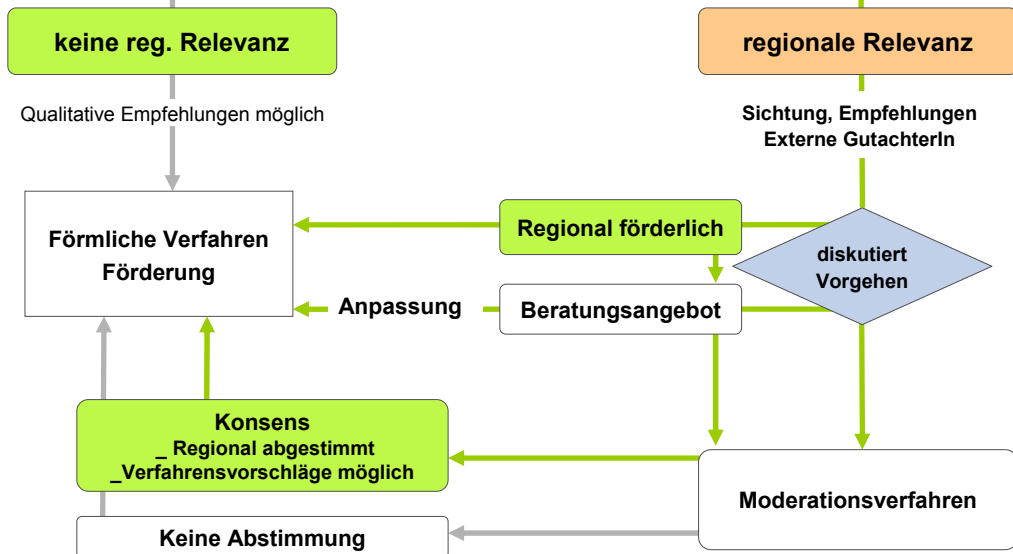
Weiteres Vorgehen

- _Sinnvoller Vorgehensschritte
- _Beteiligte Stellen/Personen

Qualitative Vorschläge

- _Varianten, Synergien,
- _Regionale Grundlagen

Nachbarschaftsforum



➔ Mehr Wissen, mehr Qualität

Sichtung / Erfassung durch das SUM

anhand Leitfaden

ob das Projekt / die Projektidee

- überörtlich
- raumbedeutsam
- ausreichend konkret
- ernsthaft beabsichtigt und
- abstimmungsbedürftig
- Synergie bringt (gemeinsamer Mehrwert)
- ...

SUM informiert Nachbarschaftsforum über Ergebnis der Sichtung
(keine Beurteilung der Qualität der Projekte durch SUM)

Projekt / Projektidee auf VIA SUM behandelt oder
auf weitere Behandlung wird verzichtet.

Nachbarschaftsforen

Regionale
Plattform
Bisamberg / B7

Biosphärenpark

SUM Süd

Regionale
Plattform
Mödling

Regionale
Plattform
Marchfeld West

SUM Nord

Regionale
Plattform
Schwechat

Projekte / Diskussion Regionale Relevanz

Bündel aus Kenngrößen / qualitativen Aspekten

- _ sachliche Information im Nachbarschaftsforum
- _ Hilfe bei der Einschätzung von regionaler Relevanz

Ab wann ist ein Projekt/Vorhaben regional relevant?

Ab welchen Größenordnungen soll ein Vorhaben/Projekt regional besprochen werden?

- a) Größe
- b) Lage im regionalen Kontext
- c) Impuls für Region

Diskussionsleiste zum Leitfaden

Verkehr

	Indikator	
Anzahl Stellplätze	> 500 Pkw	
Anzahl Kfz-Fahrten	... PKw-Fahrten ... Lkw-Fahrten	
Lage zu leistungsfähigem ÖV Hst. Straßenb. Bhf U/S/R, Bus (30 min. Intervall)	5 min Fußweg	
Störungspotenzial, z.B. Anzahl nötiger Durchfahrten	Ja/nein	
...		

Diskussionsleiste zum Leitfaden

Flächenanspruch		
Verkaufsfläche	> 1000 m ²	
Freizeit u. Vergnügungseinrichtungen	> 10.000 m ²	
Produktionsbetrieb, sonstige Einrichtung	> 25.000 m ²	
...		
Höhe von Gebäuden, (-teilen)	höher 30 m	
Nutzungsichte, -frequenz Einwohner, Wohnungen, Besucher/Tag, Betten, ...	> 250	
zusätzliche Arbeitsplätze	> 100	
...		

Diskussionsleiste zum Leitfaden

Lage, regionaler Kontext		
Bezirks- /Gemeindegrenzen übergreifend	ja/nein	
Nutzung für Zielgruppen aus mehreren Gemeinden	ja/nein	
Lage auf der grünen Wiese	ja/nein	
Verflechtungen mit der Region	ja/nein	
...		

Diskussionsleiste zum Leitfaden

Regionale Entwicklungsziele

Ausbau von Stärkefeldern, Identifikation neuer Felder

ja/nein

Regionale Schwerpunktsetzungen berücksichtigt?

ja/nein

Qualitätsvolle Arbeitsplätze

ja/nein

Wo könnte Kaufkraft abgezogen werden?
Wo könnte Konkurrenz entstehen?

Diskussionsleiste zum Leitfaden

Soziale Wirkungen Diversity/Gender

Welche Bevölkerungsgruppen profitieren?

Werden bestimmte Gruppen benachteiligt?

ja/nein

...

Lage in regional bedeutendem Gebiet oder Schutzgut

Lage in größerem / zusammenhängenden Gebiet

ja/nein

Regionale Schutzgüter sind betroffen (Erholungsgebiet,
Naturwerte, schöne Landschaft, ...)

ja/nein

...

Diskussionsleiste zum Leitfaden

Impulse und regionaler Mehrwert

Förderung regionaler Dynamik (z.B. Neugründung, Folgeeinrichtungen, ...)	ja/nein	
Fördert die regionale Identität	ja/nein	
Ermöglicht neue Entwicklungsperspektiven	ja/nein	
Wo könnte Kaufkraft abgezogen werden? Wo könnte Konkurrenz entstehen?		
Das Projekt entspricht internationalem Standard	ja/nein	
Es ist ein Zuwachs internationaler Sichtbarkeit zu erwarten	ja/nein	
Pionier- und Vorzeigecharakter	ja/nein	
Innovationssprung / Technologiesprung durch das Projekt	ja/nein	
Kooperationen werden initiiert / intensiviert	ja/nein	
Synergien können genutzt werden (z.B. mit Bestand, anderen Projekten, effiziente Nutzung von Ressourcen)	ja/nein	